

gung der Fahne geschah in Münster.¹⁾ Das Protokollbuch bemerkt, was jeder Schüler beigetragen hat. Von einem Adolph von Grüter (Vater war Besitzer des Gutes Welphe bei Bechta) ex infima, einem Jüngling nullius frugis, sine pietate, sine diligentia et doctrina, wird bemerkt, daß er öffentlich mit Ruthen gezüchtigt und zuletzt fortgeblieben sei. Im Jahre 1755 ließ die Stadt in den Ferien neue Bänke machen, das Holz dazu hatten die Lehrer collectiren müssen, die Stadt wollte sich nicht zur Herbeischaffung des Holzes verpflichten. Eine andere Notiz aus dem Jahre 1755 lautet: „civitas tenetur, an ex consuetudine introducta an ex obligatione, nescio, cuilibet pro tempore professori procurare par calepodiorum, loco horum tamen de facto sumunt et sumpserunt professores sesqui imperialem, quem solvit pro tempore camerarius civitatis.“

1756 gab jeder Schüler zur Bezahlung der Fahne 26 Grote, damit war die Restschuld abgetragen. Praemia dedit abatissa in Bersenbrück.

Im Jahre 1757 ließ die Stadt zwei neue Thüren machen, die Lehrer collectirten das Holz dazu. Eine Schlußfeier fand nicht statt „wegen alzu grausam grassirender Ruhr“. ²⁾ Auf Befehl der Obrigkeit wurden die Schüler nach Abhaltung eines Schlußgottesdienstes ohne weitere Feier entlassen.

1758 fiel wiederum die actio aus, weil Bechta und Umgegend mit in den Strudel des 7jährigen Krieges hineingezogen worden waren. Die Hannoveraner, Verbündete des preussischen Königs, hatten als Feinde die Citadelle besetzt.

1759. „In diesem Jahre ist ob belli tumultus, die wir gegen Ende Juli viel härter als im Jahre vorher erfahren

¹⁾ Diese Fahne hielt vor bis 1839, in welchem Jahre der Official Herold eine neue Fahne aus Darmstadt für 300 Thaler besorgte.

²⁾ In den Monaten September und Oktober starben in der Stadt 56 Menschen an dieser Seuche.